

Dokumentation Mittagsgespräche am 3. November 2016

Thema: Individualisiertes Lernen in der Hochschule

Referent*innen: Prof. Martin Wilmking, Ph. D., Lehrstuhl für Landschaftsökologie,
Preisträger für hervorragende Lehre 2016

Birke Sander, BMBF-Projekt *interStudies*

Moderation: Tilo Freitag, BMBF-Projekt *interStudies*



Die Mittagsgespräche fanden dieses Mal im Rahmen der Abschlussstagung des Projekts *interStudies* und im Anschluss an die Keynote von Prof. Dr. Rolf Schulmeister (Universität Hamburg), der sich mit den Potenzialen und auch Grenzen individualisierten Lernens an Hochschulen auseinandersetzte, statt.

Eröffnet wurden die Mittagsgespräche durch Herrn Prof. Martin Wilmking, Ph. D., Lehrstuhl für Landschaftsökologie, Preisträger für hervorragende Lehre 2016. Sein Beitrag zum Thema „Flipped Classroom – Integration individualisierter Lernformen in die Lehrgestaltung“ zeigte eine aktuelle Umsetzung des Flipped Classroom-Formats in der Lehre des Instituts für Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik. In der Diskussion wurden Vor- und Nachteile des Flipped Classroom-Formats diskutiert. Insbesondere die Fragestellung, ob die durch das Format beanspruchte Selbststudienzeit der Studierenden eine Konkurrenzsituation zu anderen Lehrveranstaltungsformaten evoziert, wurde angeregt erörtert. Auch die notwendige Motivation zur Selbstdisziplinierung der Lerngruppe, um diese adäquat vorbereitet während der Präsenzzeit miteinander arbeiten zu lassen, bot den Teilnehmenden multiperspektivische Ansätze zum Austausch.

Den zweiten Beitrag gestaltete Frau Birke Sander, Hochschuldidaktikerin und Mitarbeitende des Projekts *interStudies* zum Themenkreis der „Ebenen und Formate der Individualisierung“. Hierbei wurden ausgehend von den Ebenen Didaktisches Design, Lehrendenrolle, Lernraumgestaltung und Lehrmaterial/Aufgabengestaltung und Leistungsüberprüfung geeignete Formate und Aspekte zur Umsetzung individualisierter Lehre vorgestellt und in Hinblick auf ihren Wirksamkeitsbereich diskutiert. Auch der individuelle Lehrstil fand als Individualisierungsfaktor Beachtung, ein Best Practice-Beispiel der Technischen Universität München zur Individualisierung einer Lehrveranstaltung „Komplexitätsmanagement“ schloss den Impuls. Eine Frage der anschließenden Diskussion betraf die Erfahrungen der Teilnehmenden bezüglich des Einsatzes von Individualisierungsstrategien in ihrer fachspezifischen Lehre. Angeregt wurden auch die Auswirkungen des persönlichen Lehrstils betrachtet, die sich im Umgang mit Individualität und Diversität in den Lehrsettings ebenso individuell äußern.

Wir danken allen Teilnehmenden für die erkenntnisreiche und anregende Diskussion!